

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Björn Försterling, Susanne Victoria Schütz und Lars Alt (FDP)

**Jahreslizenzen für digitale Schulbücher**

Anfrage der Abgeordneten Björn Försterling, Susanne Victoria Schütz und Lars Alt (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 17.05.2022

Im Familienmagazin *Kind und Kegel* heißt es: „Die Digitalisierung des Unterrichts beherrsche seit einem guten Jahr die schulische Berichterstattung. (...) Tatsächlich würden alle Schulbuchverlage digitale Medienformate anbieten. Hierzu gehören vor allem E-Books der verlagseigenen Schulbücher und Arbeitshefte. (...) Um ein digitales Schulbuch nutzen zu können, müsse man für dieses über die Internetseite des Verlages eine Nutzungslizenz kaufen.“ Ferner heißt es in der Fachzeitschrift *Buchreport*, dass trotz des Vorstoßes der Verlage der digitale Wandel in Schulen im Schrittempo vollzogen werde. Die „klammen“ Kommunen müssten intensiv in die technische Ausstattung der Schulen investieren, allerdings gebe es in noch keinem Bundesland gesonderte Budgets für Bildungsmedien. Der Geschäftsführer bei Cornelsen verweise hierbei auf die Hürden der Digitalisierung. Der Verlag könne nur das anbieten, was bezahlt werde. Die Budgets kämen dabei größtenteils aus der öffentlichen Hand. Er merkte an, dass der Verlag darauf angewiesen sei, dass zusätzliche Budgets für digitale Schulbücher und die passende Infrastruktur (Hardware, Schulungen, Techniker) bereitgestellt würden.

1. Dürfen digitale Jahreslizenzen für Schulbücher aus dem Lernmittelbudget der Schulen finanziert werden (bitte begründen)?
2. Wie können Schulen digitale Jahreslizenzen für Schulbücher alternativ finanzieren?
3. Werden gesonderte Budgets für Bildungsmedien eingeführt? Wenn ja, wann und in welchem Umfang?